

Theatergruppe Schattsitekomedi Diemtigtal

Premiere «Zwüsche Tür u Angel» endete mit einer Standing Ovation

Die Uraufführung des Freilichttheaters «Zwüsche Tür u Angel» der Theatergruppe Schattsitekomedi aus dem Diemtigtal am 23. Juli auf dem Gelände vom Gasthof Rothbad vollumfänglich geglückt. Das Theaterstück aus der Feder des Diemtigtalers Manfred Stucki begeisterte die Zuschauer auf der ausverkauften Tribüne. Das Publikum dankte den Einsatz der Laienschauspieler denn auch mit einer verdienten Standing Ovation.

Der laue Sommerabend beim Rothbad sowie die Theatergruppe Schattsitekomedi luden vergangener Donnerstag die Premieren Gäste gleichermaßen zu einem unvergesslichen Theaterabend ins Diemtigtal ein. Mit «Zwüsche Tür u Angel» stand eine unterhaltsame Komödie mit einem bunten Mix aus ländlicher Arbeit, Gesetz, Wilderei und Liebe auf dem Programm.

Das Stück spielt in den sechziger Jahren und erzählt Begebenheiten, die sich im Diemtigtal so oder ähnlich zugefallen haben. Die grössten und schönsten Alpen gehörten damals den Unterländer Alpkorporationen. Die sogenannten Landgüchter stellten die einheimischen Bauern oft als Samen an. Diese dienten als Lohn ihr eigenes Vieh auf deren Alpen sämmeren und mussten dafür den Alpbesitzern die «Gasti» besorgen. So entstand eine gute Zusammenarbeit. Die Landgüchter brachten Obst und Gemüse, Heu und Stroh und erhielten im Austausch Milchprodukte von der Alp. Das Fleisch besorgten sich die Einheimischen gelegentlich auf illegale Weise. Die beiden Wilderer, Bergvogt Niklaus Guggisberg (René Stucki) und Sepp Stocker (Nick Dhifalli) erhielten nach ihrem verbotenen Jagderfolg gar spontanen Szenenapplaus. Und die dramatischste Szene mit dem wildgewordenen Muni, der den Chüjer Willy Stocker (Daniel Trittbach) hinter der Alphütte angriff und schwer verletzte, liess einem auf der Tribüne zur Musik von «Spiel mir das Lied vom Tod» für einen Moment tatsächlich beinahe das Blut in den Adern gefrieren. Doch zu guter Letzt wendete sich alles ins Gute.

Begeisterte Laienschauspieler

Unter der Regie von Caroline von Dach spielen bei der Uraufführung von «Zwüsche Tür u Angel» insgesamt 19 begeisterte Laienschauspieler mit, die seit April intensiv miteinander geübt haben. «Damit die Buben nicht allzu viel Schlafmangel erwischen,



Besuch vom Bergvogt auf der Alp. Die schütz-ehrigen Statthalter Hansi Bartschi (Gaan von Dach), Peter Hirschi, Nick Krebs sowie Sepp Stocker, Nick Dhifalli mit Mutter Dora (Heidi Wampfler), Schwester Heidi (Katja Bruggen), dem lusternen Bergvogt Niklaus Guggisberg (René Stucki), Schwester Grütli (Franz Knutti) sowie Vater und Chüjer Willy Stocker (Daniel Trittbach).

werden die beiden Rollen der Statthalter in Doppelbesetzung gespielt. Nick Krebs und Gaan von Dach wechseln sich deshalb mit Matthias Stucki und Nico Mingg ab, so die umsichtige Regisseurin und Mutter von drei Kindern.

Fasziniert vom Theater

Ins Leben gerufen wurde die Theatergruppe Schattsitekomedi durch den einheimischen Manfred Stucki. 2010 wagten sich die Laienschauspieler mit «Sommerzeit» erstmals an ein Freilichttheater heran und doppelten 2013



Drei Generationen der Familie Stucki sind vom Theatervirus befallen: Margrit Stucki mit den Grossbuben Nick und Gian, Tochter Caroline von Dach, die ebenfalls Regie führt, sowie Ehemann Manfred Stucki, Autor der Komödie.

Erfrischend auch die vielen Nebeneffekte wie Töffli, Pferd und Hund. Dank den zwei Geissen und den beiden spontanen Statthaltern, die vom Hündli immer wieder umtänzelt werden, wirkt das Theater ausgesprochen lebendig und natürlich. Speziell dann, wenn die Geissen tatsächlich ausreisen und die beiden Buben allerhand zu tun haben, diese wieder einzufangen.

mit «Kiley» erfolgreich nach. «Die vielen positiven Rückmeldungen freuten uns sehr. Deshalb haben wir uns entschlossen, diesen Sommer erneut ein Freilichtspiel zu lancieren», äusserte sich der pensionierte Polizist, welcher die Theaterstücke jeweils auch schreibt: «Ich versuche dabei, alte Ausdrücke und Worte, die mit der Zeit vergessen gehen, einzubauen». Selbstverständlich spielt Stucki als Altwild-



Die beiden Wilderer Niklaus Guggisberg (René Stucki) und Sepp Stocker (Nick Dhifalli) genehmigen sich nach erfolgreicher Jagd ein wohlverdientes Tropfli.

hüter Kurt Stauffenegger selbst auch gleich mit.

Beeindruckend aber auch Stuckis Gespür für eine attraktive Theaterkulisse und seine Leistung als Bühnenbauer. Nebst einer beschaulichen Alphütte dienen eine raffinierte Drehbühne mit einem Chamerlädli auf der einen Seite als Spielorte. «Die Stunden für den Aufbau und das Einrichten des Theaterplatzes sind ungezählt; die Freude überwiegt», gibt sich Manfred Stucki bescheiden.

Aussergewöhnliches Sponsorenkonzept

Die Theatergruppe hat sich bezüglich Sponsoring etwas Spezielles einfallen lassen: So wird an jedem einzelnen Theaterabend ein Sponsor vor der Aufführung exklusiv mündlich vorgestellt. Diesem werden zudem vier VIP-Sitzplätze auf weichem Lammfell reserviert, was das Theatervergnügen nochmals steigert.

Der Premierenabend wurde zudem mit zwei stimmigen Liedern der Gesangsgruppe «Bärgzone 3» eröffnet und war insgesamt ein voller Erfolg. Das Publikum dankte den engagierten Einsatz der Theatergruppe denn auch mit einer Standing Ovation, was diese sehr berührte. LUZIA WYSSEN

Vorverkauf läuft sehr gut

Das Freilichttheater wird bis zum 15. August insgesamt dreizehnmals aufgeführt. Dank der überdeckten Zuschauertribüne, welche mit bequemen Stühlen für über 300 Personen Platz bietet, werden die Vorstellungen auch bei Regen gespielt. Falls infolge Sturm oder Gewitter abgebrochen wird oder nicht gespielt werden kann, wird die Vorstellung auf einen der drei Ersatztermine verschoben. Für einige Vorstellungen sind noch Eintrittskarten erhältlich; eine Reservation ist auf jeden Fall erforderlich. Da die Plätze nicht nummeriert sind, lohnt es sich, vor Theaterbeginn rechtzeitig vor Ort zu sein. Für das leibliche Wohl wird sowohl im Theaterbeizli als auch im Gasthof Rothbad bestens gesorgt. Weitere Informationen sind bei der Schattsitekomedi online erhältlich.



Raffinierte Drehbühne: Während auf der einen Seite die Krämerin Ingrid Bärtschi (Caroline von Dach) von heimlichen Verehrern im Chamerlädli heimgesucht wird, führen auf der anderen Seite Gerichtsschreiberin Trudi Steiner (Gea Kunz) und Statthalter Johann Ott (Walter Küng) mit den Zeugen Edi Risler (Hansruedi Kohler) und Robert Knutti (Peter Messerli) sowie dem Angeklagten in Sachen Wilderei, Sepp Stocker (Nick Dhifalli) Verhandlungen.

